

# Pfarrbrief

des Pfarrverbandes Edling

Attel – Edling – Reitmehring – Rieden

Sommer 2024

*Gemeinschaft – Baum der Vielfalt*



Bild: Geralt, Gemeinschaft/Baum der Vielfalt, by Pixabay.com

**Seelsorger im Pfarrverband Edling****www.pv-edling.de**

Ibalayam Hippolyte:	Pfarradministrator/Leiter PV-Edling
Finkenzeller Franz Xaver:	Pfarrvikar im PV-Edling
Wuchterl Karl:	Pfarrer i.R., Seelsorgemithilfe
Scheiel Ludwig:	Pfarrer i.R., Seelsorgemithilfe
Bichler Michael:	Diakon
Wimmer Georg:	Diakon
Aringer Gabriela:	Gemeindereferentin
Lenz-Honervogt Ann-Kathrin:	Pastoralreferentin Stiftung Attl

**Leitung Verwaltungs- und Haushaltsverbund Edling:**

Schmid Mirelle: Verwaltungsleiterin

**Pfarrkirchenstiftung St. Cyriacus Edling****Hauptstr. 27, 83533 Edling**E-Mail: [St-Cyriacus.Edling@ebmuc.de](mailto:St-Cyriacus.Edling@ebmuc.de)**Pfarrbüro Edling:** Tel.: 08071/2762 Fax: 08071 - 3608**Öffnungszeiten:** Mo + Do: 15:00 – 18:00 Uhr

Mi + Fr: 8:30 – 12:00 Uhr

*In den Ferien:* Mo, Mi, Fr: 8:30 – 12:00 Uhr

Sekretärinnen: Frau Christa Bernstetter

Frau Inge Dietel

Frau Karin Färber

Sprechzeit Pfr. Hippolyte Ibalayam:

Donnerstag: 15:00 – 18:00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

**Pfarrkirchenstiftung St. Peter Rieden****Riedener Str. 12, 83564 Soyen**E-Mail: [St-Peter.Rieden@ebmuc.de](mailto:St-Peter.Rieden@ebmuc.de)**Pfarrbüro Soyen:** Tel.: 08071/8666 Fax: 08071 - 59782**Öffnungszeiten:** Di + Do: 8:30 – 12:00 Uhr

Mittwoch: 8:30 – 9:30 Uhr

Sekretärin: Frau Carola Schex

Sprechzeit Diakon Bichler: Dienstag 8:30 – 12:00 Uhr und 14:30 – 15:30 Uhr

Sprechzeit Pfr. Hippolyte Ibalayam: Mittwoch 8:30 – 9:30 Uhr

**Pfarrkirchenstiftung St. Michael Attel****Attel 36, 83512 Wasserburg**E-Mail: [St-Michael.Attel@ebmuc.de](mailto:St-Michael.Attel@ebmuc.de)**Pfarrbüro Attel:** Tel.: 08071/920980 Fax: 08071 - 9209889**Öffnungszeiten:** Di + Do: 9:00 – 12:00 Uhr

Sekretärin: Frau Renate Panzer

Sprechzeit Pfr. Hippolyte Ibalayam: Donnerstag 9:30 – 11:00 Uhr

### ***Freut euch eurer bunten Gemeinschaft!***

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Pfarrverbandsangehörige!

Kirche ist die Gemeinschaft der Glaubenden. Und Gemeinschaft wächst durch verschiedene einzelne Menschen, die eine gemeinsame Gesinnung haben und sie auch bewusst pflegen. Gemeinschaft braucht das Gefühl der Dazugehörigkeit und die Bereitschaft vieler, sich einzubringen, Zeit und Kraft dafür aufzubringen.

Die Identifikation mit der Gemeinschaft ist aber in unserem Alltag nicht selbstverständlich. Oft erleben wir, dass Menschen zusammenkommen zur Arbeit oder zum Feiern, ohne eine Gemeinschaft zu werden, ob vom Gefühl her - ob vom Wollen. Die Eigenarten, Interessen und Vorlieben der einzelnen Menschen sind oft unterschiedlich oder sogar gegensätzlich. Manchmal können diese Interessen und Erwartungen nicht auf einen gemeinsamen Nenner und unter einen Hut gebracht werden. Das kennen auch die kirchlichen Gemeinschaften. Das in der Apostelgeschichte überlieferte Bild, dass alle „*ein Herz und eine Seele*“ waren, ist oft weit entfernt von dem, wie es im Gemeindealltag zugeht und wie miteinander umgegangen wird.

Kirche ist immer Gemeinschaft von konkreten Menschen unterschiedlicher Herkunft und Ausbildung, verschiedenster Vorstellungen und Erwartungen. Sie ist bunt und vielfältig wie das Leben und die Menschen selbst.

Ihre Einheit gewinnt deshalb die christliche Gemeinschaft nicht durch Gebote und Vorschriften, sondern (ohne eigenen Verdienst) durch die Sakramente – vor allem Taufe und Firmung, und durch den Heiligen Geist, der den unterschiedlichen Menschen die Sprache Gottes – die Liebe –, gibt und verstehen lehrt.

Kirche gründet auf Jesus, den Christus, und lebt von ihm her, indem sie sich in seinem Geist und Sinn stark macht für ein Leben nach dem Evangelium. Gemeinschaft wird gefördert, indem die Glieder die Hoffnungen und Freuden der Menschen, aber auch ihre Ängste und Sorgen teilen, und sie auf ihrer Suche nach Gott unterstützen.

So kann Kirche auch bei sinkenden Mitgliederzahlen erfahrbar bleiben, wenn und wo Christen auf ihre Berufung achten und einander wertschätzend begegnen, wo sie im Umgang miteinander einüben, aus dem schöpferischen Geist Gottes zu leben.

Wo Menschen füreinander da sind, einander im Guten fördern, Hoffnung vermitteln, Trost spenden oder auch kritisch hinterfragen, dort findet Kirche ihre bunte Gestalt; dort lebt sie. Wo sie aber nur um sich selbst kreist, sich selbst genügt, beweihräuchert oder bemitleidet, dort verliert sie an Lebens- und Ausstrahlungskraft.

Darum ist es notwendig, die bunte Vielfalt der Gaben und der Dienste zuzulassen und zu fördern. Besonders jetzt!

Hippolyte Ibalayam, Pfarrverbandsleiter

### **Die Taufe ist die Grundlage einer guten und tiefgehenden Verbindung mit Gott**

In dieser Pfarrbriefausgabe werden in besonderer Weise die drei sogenannten „Initiationssakramente“ der Kirche beschrieben. Das Wort „Initiation“ bedeutet so viel wie Einführung, Aufnahme oder Eingliederung. Die katholische Kirche kennt drei Initiationssakramente: Taufe, Erstkommunion und Firmung. Mit diesen drei Sakramenten soll der Glaube an Jesus Christus und seine Kirche immer wieder neu entdeckt und erfahren, gelebt und gefeiert werden. Ich darf an dieser Stelle nun eine kurze Betrachtung über das Sakrament der Taufe schreiben.

Man muss Verbindungen haben, gute Verbindungen. So hören wir es oft sagen. Wir versuchen gute Verbindungen zu knüpfen, z.B. günstige Geschäftsverbindungen. Dabei geht es aber oft kühl und egoistisch zu. Unser Wunsch nach Verbindung ist damit nicht ausgefüllt. Denn wir suchen solche Verbindungen, die nicht dem Vorteil und dem Geld dienen, sondern zunächst uns als Menschen, und was den Glauben angeht, eine Verbindung, die uns im Glauben bestärken kann. Wenn wir auf die Taufe schauen, dann liegt darin die wichtigste Verbindung mit Gott. Denn die Taufe öffnet uns den Weg zu dieser Verbindung, wenn der Herr sagt: „Amen, Amen, ich sage euch, wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, dann kann er nicht in das Reich Gottes kommen“ (vgl. Joh 3,5-8). Die Taufe wird somit zum notwendigen Eingangs-sakrament des erlösenden Glaubens an Gott. Es ist ein von Christus eingesetztes Zeichen der Gnade. Die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer ist der historische Ausgangspunkt der christlichen Taufpraxis (vgl. Mt 3, 13-17).

Aber der Auftrag zu taufen geht auf Jesus selbst zurück. Dazu hat der Herr seine Jünger verpflichtet: „Geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt (Mt 28, 19-20).





Wir können die Taufe nur einmal empfangen. Einmal getauft, heißt für immer getauft. Darin drückt sich die Tatsache aus, dass der Vater, der Sohn und der Heilige Geist ihre Verbindung zu einem jeden von uns nie aufkündigen werden. Wir sind ihnen nicht gleichgültig. Sie überlassen uns nie uns selbst – auch wenn das manchmal so erscheinen mag.

Verbindung ist aber immer beidseitig. Es liegt auch an uns, diese Zugehörigkeit zum Dreifaltigen Gott festzuhalten und zu pflegen.

Dies nicht nur an den Feiertagen, sondern auch in unserem Alltag. So sind wir aufgerufen, unsere Verbindung mit Gott und untereinander als Gläubige zu pflegen durch Gebet, geistliche Lesung und Feiern der Gottesdienste, durch geistliche Gespräche und gute Taten. Dies hilft uns, unsere Verbindung mit Gott zu pflegen und zu vertiefen. Jesus hat das sehr anschaulich gesagt, wie wichtig diese Verbindung ist. Wie schön ist etwa ein Zweig, der fest mit dem Baum oder einem Rebstock verbunden ist und deshalb grünt und mit guten Früchten behangen ist. So ist es nach den Worten Jesu auch mit dem Getauften, der fest in der Verbindung mit ihm bleibt (vgl. Joh 15, 1-8). Löst sich dagegen ein Zweig vom Baum und fällt herunter, dann wird er rasch welk, tot und nutzlos. So ergeht es auch demjenigen, der sich von Jesus trennt.

So hat es Jesus uns gelehrt. So erfahren es Menschen noch heute, auch junge Menschen. Es wurden einmal Schüler eingeladen im Religionsunterricht auf die Frage zu antworten, was ihnen Jesus bedeute. Einer von ihnen aus dieser Klasse hat dabei geschrieben. „Ich bin glücklich, dass ich an Jesus glauben kann und dass ich weiß, dass er immer bei mir ist und ich mich auf ihn verlassen kann und bei ihm unendlich geborgen bin. Denn in Jesus habe ich die tiefste und bedeutendste Verbindung in meinem Leben“ (W. Trutwin, Hrsg., Forum Religion 3, Christus erkennen, Düsseldorf 1983).

Franz Xaver Finkenzeller

### **Pfarrer i. R. Monsignore Karl Wuchterl feiert sein 60-jähriges Priesterjubiläum**

Bis auf den letzten Platz gefüllt war am Sonntag, den 10. März 2024, die Pfarrkirche St. Cyriacus in Edling. Der ganze Pfarrverband Edling, Attel, Reitmehring, Rieden, einschließlich den Fahnenabordnungen der Vereine, feierte mit dem beliebten Ruhestandspfarrer Karl Wuchterl dessen 60-jähriges Priesterjubiläum.

Er zelebrierte zusammen mit den Ruhestandskollegen Günther Lipok, Ludwig Scheiel, Peter Neuhauser, dem Ortspfarrer Hippolyte

Ibalayam und den Diakonen Georg Wimmer und Michael Bichler eine feierliche Messe, musikalisch umrahmt vom Pfarrverbandschor.



Die Predigt hielt sein ehemaliger Kaplan in Nürnberg, Pfarrer Wolfgang Angerer. Wolfgang Angerer legte in seiner Ansprache unter anderem dar, dass das griechische Wort Eucharistie übersetzt „Danksagen“ heiße. Man könne deshalb auch die Eucharistiefeier zum 60-jährigen Jubiläum als Dank für das Wirken von Karl Wuchterl auffassen.

Anlässlich seiner Auszeichnung zum päpstlichen Ehrenkaplan (= Monsignore) im Jahr 2010 schrieb das Erzbistum Bamberg folgendes über Ihn:  
*„Karl Wuchterl wurde am 22.Juni 1937 in Nedraschitz (im heutigen Tschechien) geboren und am 8.März 1964 zum Priester geweiht.*



*Nach der Kaplanszeit in Neustadt bei Coburg und Nürnberg wurde er 1972 zum Diözesanjugendseelsorger des BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) ernannt.*

*1974 wurde er Domvikar in Bamberg, 1984 dann Pfarrer von Herz Jesu in Nürnberg.*

*Von 1997 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand 2005 war er Pfarrer von St. Christophorus in Fürth. Der ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz hat Pfarrer i. R. Karl Wuchterl im November 2009 zum Visitor für die Sudeten- und Karpatendeutschen berufen.“*

Es ist ein Glücksfall für den Pfarrverband Edling, dass Monsignore Karl Wuchterl nach seiner Pensionierung nach Edling zog, da in der Gegend auch seine

Geschwister mit Familien leben. Er wirkt hier seit 2008 als Ruhestandspfarrer.

Pfarrer Ibalayam bezeichnet ihn als Segen für die Menschen im Pfarrverband und überreichte in deren Namen einen kleinen Geschenkkorb.

Große Geschenke lehnte der bescheidene Jubilar ab und wünschte sich stattdessen Spenden für die Mädchenschule „Lycee Laba“ im Kongo von Pfr. Hippolyte Ibalayam oder für das Projekt „Kinder von Cali“ von Pater Alfred Welker.

Nach dem Gottesdienst gab es am Vorplatz der Kirche einen Stehempfang mit Frankenwein. Dabei hatte die ganze Gemeinde Gelegenheit Pfarrer Wuchterl persönlich zu gratulieren und mit ihm ein paar Worte auszutauschen.

Florian Wallner

## Seelsorge-Team

**Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,  
liebe Schwestern und Brüder,**

am 08. März habe ich den 60. Jahrestag meiner Priesterweihe feiern können. Klar, das ist ein Geschenk, das ich mir nicht verdient habe.

Ich habe mich sehr gefreut, dass so viele aus der Gemeinde die Eucharistie mit mir feiern wollten. Beim Frankenwein gab es noch viele gute Gespräche.

Ich danke allen ganz herzlich, die den Festtag vorbereitet und mitgestaltet haben, vor allem allen, die im Hintergrund wichtige Dienste geleistet haben.

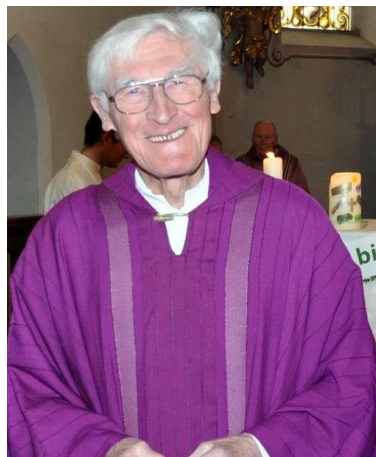
Ich danke Pfarrer Hippolyte herzlich und dem gesamten Seelsorgeteam, den Damen in den Pfarrbüros, Schwester Paula, den Ministrantinnen und Ministranten, den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates, dem Pfarrverbandschor und allen Vereinen, die mit ihren Fahnenabordnungen gekommen waren, und vielen, vielen anderen.

Viele haben großzügig für die „Kinder von Cali“ und das „Lyce Laba“ gespendet. Insgesamt sind 5534,00 € zusammengekommen. Das ist ein großartiges Geschenk und ein Segen für viele Kinder und Jugendliche. Herzlich: Vergelt's Gott!

Jetzt bin ich einfach neugierig, wie lange mich der Herrgott hier noch weiterarbeiten lässt.

Mit vielen guten Wünschen und herzlichen Grüßen

Ihr Karl Wuchterl





**Die Predigt von Pfarrer Angerer beim Priesterjubiläum von Pfarrer Wuchterl ist fast eine kleine Katechese über die Eucharistie. Die ist auch über den unmittelbaren Anlass hinaus bedenkenswert.**

Lieber Karl, liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

der mittlerweile älteste Priester der Erzdiözese Bamberg, bei dem ich auch Kaplan war und der auch Karl heißt, hat mal so beim Tischgespräch – leicht schmunzelnd – gesagt:

„Ja, ja, Wolfgang, a – e – j – o – u, alte Esel jubeln ohne Unterlass!“

Ich glaube, lieber Karl, zu dieser Kategorie gehörst Du nicht. Du willst nichts Klerikales, sondern einfach in dieser Welt unter Deinen Mitmenschen sein. Und Du möchtest heute – so habe ich es verstanden – auf eine Leistung, auf Deine Lebensleistung nicht angesprochen werden.

Schließlich seist Du ja noch nicht gestorben...

Was bleibt aber dann zu sagen bei einem 60. Weihejubiläum?

Wenn wir auf uns selbst schauen, gibt es mehrere Möglichkeiten. Wir jammern über die gegenwärtigen Zeiten und kultivieren eine Unzufriedenheit oder wir halten eine Grundsatzrede, was man alles besser machen könnte, wenn man mich nur ranließe.

Oder wir stöpseln eine Moralpredigt zusammen nach dem Motto: Ja, wenn nur die Leut so wären, wie ich sein sollt, oder wir schauen auf das viele Schöne, das mir im Leben begegnet ist und ich/wir sagen einfach: Danke!

Dieses gefühlte und ausgesprochene Danke feiern wir in jeder hl. Messe. Deshalb heißt sie auch Eucharistiefeier – Danksagung.

Jesus lag das so sehr am Herzen, dass er seinen Jüngern auftrag, dies immer wieder zu tun.

Ich möchte heute zusammen mit Euch dem nachspüren, was da geschieht.

Der springende, ja entscheidende Punkt, ist hier die innere Einstellung, mit der ich mich darauf einlasse oder eben nicht. Die Eucharistiefeier ist kein Gegenstand, den ich bis ins letzte beschreiben, definieren, festlegen kann bis hin zum letzten Buchstaben, sondern sie ist ein personales Geschehen, das mich mit hineinnimmt und im Tiefsten ein Geheimnis unseres Glaubens, unseres Vertrauens, unserer Beziehung dazu bleibt.

Wir dürfen das erfahren in der Gestalt des Mahles, einem Ursymbol menschlicher Gemeinschaft.

## Liturgie und Sakramente

Schon die Israeliten haben damit ihren Bund mit Gott immer wieder erneuert und sich so Jahr für Jahr an die Errettung aus der Knechtschaft in Ägypten erinnert.

Auch Jesus hat dies getan in der Tradition seines Volkes und in Erinnerung an seine Urväter ebenfalls ein Abendmahl gefeiert. Dieses hl. Mahl werden wir heute bereiten.

Es ist kein Opfern, bei dem ich etwas gebe, damit Gott mir etwas zurückgibt. Das wäre heidnisch gedacht und nicht biblisch. Wir reden deshalb nicht mehr von Opferung und Opfergaben, sondern von den „prophora“. Das ist griechisch und meint die Gaben, die hinzugetragen werden.

Sie sind wie leere Gefäße, die Gott füllen wird und so aus dem weltlichen Bereich herausnimmt.

Wir bezeichnen dies auch mit dem lateinischen Wort: „consecrare“ – etwas Gott weihen.

Die Gaben werden Gott gereicht, denn er ist der Geber aller Gaben, der Vater von Vorrat, der Versorger. In und mit dieser Darbringung danken und lobpriesen wir Gott dafür.

Brot und Wein werden Gott hingehalten, weil von ihm her Leben kommt und die Beziehung zu Gott das Lebensmittel ist.

Hierfür hat Jesus auf die Tradition seines Volkes zurückgegriffen und die Form des Pesachmahls gewählt und Jesus hat es auf seine Person hingedeutet.

Jesus ist es, der sich selbst hingibt. Es ist seine Existenz durch den Konflikt hindurch, der tödlich endet mit dem Verbrechertod am Kreuz.

Diese Selbsthingabe Jesu meint alles, die gesamte Lebensleistung. Sie geschieht in der Kraft des hl. Geistes.

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

wenn wir nachher das Gebet in uns klingen lassen: „Sende herab deinen hl. Geist...“ dann bitten wir, dass Gott uns teilnehmen lässt an der Selbsthingabe Jesu an Gott unter der Gestalt von Brot und Wein. Wenn wir uns dies vergegenwärtigen, das heißt in dieser Gegenwart sind, an diesem Geschehen teilnehmen, sprechen wir von Kommunion.

Wir können auch dazu sagen: Wir werden gewandelt. Die Wandlung geschieht an uns.

Das Gebet über Brot und Wein sind keine magischen Worte, keine Zaubersprüche, sondern es steht als Teil des Gebets zum Vater.

## Liturgie und Sakramente

Wir werden in die Lebenshingabe Christi so mit hineingenommen, in die Unvergänglichkeit des dreieinigen Gottes hier und jetzt, durch den Tod hindurch in das ewige Leben.

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

wo führt uns das hin? Warum spreche ich heute darüber?

Es ist eine andere Perspektive als die, die wir Menschen seit Jahrtausenden kennen, sich den Schädel gegenseitig einzuschlagen. Die Perspektive Jesu schafft Heil, weil wir hineingenommen werden in die Selbsthingabe Christi an Gott, den Vater, durch den Tod hindurch. Das geschieht um unserer Erlösung willen. Das ist ein Freiwerden von Fesseln, von allen Formen und Arten der Gefangenschaft und des Todes.

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

die Grundstruktur unserer Eucharistiefeier ist ein Tischdank.

Für Jesus hat der Tisch immer wieder eine große Bedeutung gehabt. Deshalb möchte ich in einem weiteren Teil Schlüsselworte deuten, die wir alle kennen, schon oft gehört haben und die für Jesus sehr wichtig waren. Wenn Jesus das Pesachbrot beim letzten Abendmahl deutet mit den Worten:

Dies mein Leib – das meint den Menschen wie er leibt und lebt.

Mit „mein Leib“ meint Jesus sich selbst, das bin ich, in Person.

Auch das Wort „Blut“ meint dies. Blut ist der Sitz des Lebens. Hier steht auch wieder der Mensch im Vordergrund wie er leibt und lebt. Hier geht es nicht um Blutvergießen wie bei Opfertieren, sondern um den Bundesschluss mit Gott. Daraus kommt Leben.

In der kultischen Sprache Israel, auch Jesu, sprechen wir beim Blut von ausgießen.

Das meint die Rückgabe des Lebens an Gott. Das ist ein zutiefst personales Ereignis. Das gilt auch mir und kann mich treffen. Durch diese Selbsthingabe stellt Jesus die Ausrichtung in Herz und Verstand wieder her oder rückt sie gerade.

## Liturgie und Sakramente

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

diese Heilsbotschaft hat uns der Herr hinterlassen mit dem Auftrag: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“. Hier tritt etwas ins Gedächtnis und ins Gedenken, das bei mir gegenwärtig wird.

Besonders spüren wir das im Danken und im Lobpreis Gottes. Der heilschaffende Gott wird real präsent. Dazu gehört die Gemeinschaft, die Gemeinde.

Die Gemeinschaft kommt von Gott. Er öffnet und macht frei durch seine Gegenwart.

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn,

Sie spüren vielleicht, dass das Heilsgeschehen der hl. Eucharistie viel mehr ist wie eine private Innerlichkeit, sondern dass das eine gewaltige soziale Dimension hat.

Das heißt in allen Dingen und in allem, was Ihr denkt und tut, vollzieht Euer Leben als lebendige Eucharistie/Danksagung. Lebt Euer Leben als eine geheiligte Gabe, die durch die Selbsthingabe Jesu ermöglicht wurde. So werden wir verwandelte Brotstücke für die Welt.

In diesem Prozess ist es nicht entscheidend ob eine Frau oder ein Mann, verheiratet oder unverheiratet am Altar steht. Entscheidend ist vielmehr, ob die Heilsbotschaft Jesu und sein Weg im und zum Vater, real wahrnehmbar ist und uns vielleicht sogar begeistert.

Lieber Karl,

ich glaube sagen zu dürfen, dass dies für Dich zeitlebens ein großes Anliegen war. Dafür sind wir Dir heute auch dankbar, weil Du uns ein Stück auf dem Weg gezeigt hast und mitgenommen hast.

So möchte ich diese Predigt beenden mit einem Wunsch, der für alle gilt, mit Gelingen und Misslingen, voller Dankbarkeit für jeden Jahresring auf der Baumscheibe unseres Lebens. Es ist ein Satz des Dichters Rainer Maria Rilke: „Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen, die sich über die Dinge ziehn. Ich werde den Letzten vielleicht nicht mehr vollbringen, aber versuchen will ich ihn.“

Amen

## **ERSTKOMMUNION im Pfarrverband Edling**

Unter dem Motto „Miteinander verbunden in Jesus“, haben sich die Kommunionkinder im Pfarrverband Edling in diesem Jahr auf den Weg ihrer Erstkommunionvorbereitung gemacht.

Die Kinder wurden in den Pfarrgottesdiensten zu Beginn der Adventszeit in ihren Kommuniongruppen der Pfarrgemeinde vorgestellt, liebevoll und einfühlsam von den Kommuniongruppenleiterinnen in den Gruppenstunden und im Religionsunterricht thematisch vorbereitet und sie feierten in dieser Zeit viele Gottesdienste mit.

Außerdem waren sie mit ihren Familien zu einer Versöhnungsandacht kurz vor ihrer Erstbeichte und zu einer Taufferinnerungsandacht eingeladen, bei der sie selbst ihr eigenes Glaubensbekenntnis abgelegt haben.

So machten sich an drei Sonntagen im April/Mai insgesamt 57 Erstkommunionkinder aus dem Pfarrverband auf zum Tisch des Herrn, um zum ersten Mal den Leib Christi zu empfangen. In den Kyrierufen, in den Fürbitten und in einer Gabenprozession gestalteten die Kommunionkinder die feierlichen Gottesdienste aktiv mit. In Edling wurde die Feier vom Kinderchor unter der Leitung von Sabine Strobel und von Instrumentalisten, in Rieden vom Kinder- und Jugendchor unter der Leitung von Pauline Froschmayer zusammen mit einer Instrumentalgruppe, in Reitmehring vom Chor „Cyriaken“ unter der Leitung von Gabi Loidl und in Attel vom dortigen Kirchenchor mit den Leiterinnen Roswitha Gerer und Rita Wagner musikalisch festlich umrahmt.

Die Pfarrer Hippolyte Ibalayam und Pfrv. Franz Xaver Finkenzeller gingen in ihren Predigten bei den Festgottesdiensten anschaulich auf das Motto der Erstkommunion ein, legten das Evangelium von Jesus als unserem Weinstock und wir als seine Reben kindgerecht aus und bereiteten die Kinder feierlich auf den Empfang der Hostie vor.

Am Abend des Festtages ging Gemeindereferentin Gabi Aringer bei den Dankandachten auf die Bedeutung der Monstranz ein, segnete die von den Kindern mitgebrachten religiösen Geschenke und überreichte ihnen eine Karte über ihren Namenspatron und ein besonderes Kreuz, das die Kinder immer an diesen bedeutenden Tag in ihrem Leben erinnern soll.

## Bilder der Erstkommunionkinder im Pfarrverband

... in Attel



Bild: L. Oehmig

...in Edling



Bild: Bartl Zacherl

# Liturgie und Sakramente

... in Reitmehring



Bild: Martin Blank

... in Rieden/Soyen

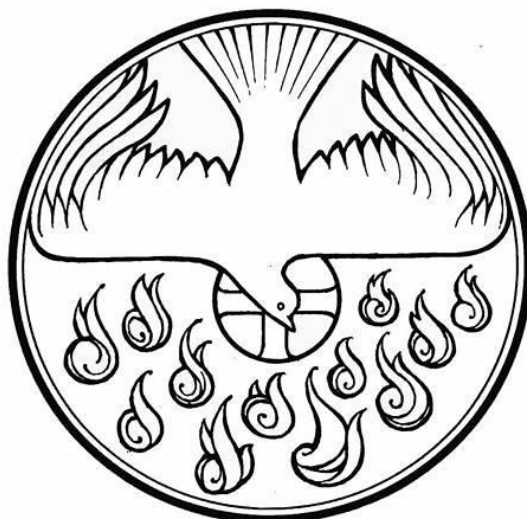


Bild: L. Oehmig

## Firmung im Pfarrverband Edling 2024

Seit November 2023 haben sich in unserem Pfarrverband insgesamt 91 Jugendliche auf ihre am 14. Juni stattfindende Firmung vorbereitet. Begleitet wurden sie durch recht engagierte ehrenamtliche Erwachsene, meist aus den Reihen der Eltern. Die drei eigens für die Firmlinge angesetzten Jugendgottesdiensten, die wir aus Platzgründen in der großen Attler Pfarrkirche feierten, nahmen neben allen Firmlingen auch sehr zahlreich Eltern, Projektbegleiter und Paten teil. Zum Auftakt der Firmvorbereitung fanden auch in den jeweiligen Pfarreien Informationsabende für Eltern und Firmlinge statt. Sehr gerne wurden auch die drei biblischen Eltern- und Patenabende wahrgenommen bei denen ein reger Austausch über die Bibelstelle „zwölfjähriger Jesus im Tempel Jerusalem“ entbrannte. Alle Firmlinge trafen sich an einem Vormittag bzw. Nachmittag in ihrer jeweiligen Pfarrei zu einer thematischen Firmstunde mit anschließendem persönlichen Beicht- bzw. Glaubensgespräch. Ein großer Schwerpunkt der Firmvorbereitung war für alle ihr Engagement bei einem selbstorganisierten sozialen Projekt, wo tatkräftige Unterstützung und Begleitung durch ihre ehrenamtlichen Projektbegleiter sehr hilfreich war. An dieser Stelle soll einmal ausdrücklich allen gedankt werden die sich bei der Firmvorbereitung beteiligt haben. Ein kleiner Einblick über die Firmprojekte kann in den jeweiligen Pfarrkirchen, mittels ausgestellter Plakate und auch in den anhängenden Fotos gewonnen werden.

Diakon Michael Bichler





## Verschiedene Firmprojekte im Pfarrverband

### In Soyen - ein Projekt für alle!

Am 19. April startete eine Firm-Gruppe aus Soyen mit ihrem Projekt „Müllsammeln“ mit Groß und Klein.

Eine kleine Gruppe aus 4. Klässlern und den Firmlingen hatte beschlossen, auf den Schutz der Umwelt in unserer Umgebung aufmerksam zu machen. „Bewaffnet“ mit Müllzwicken aus der Gemeinde, Mülleimern und Handschuhen wanderte die bunte Truppe durch das Dorf und fand allerlei. Neben ungefähr 1000 Zigarettenstummeln entdeckten sie auch Kleidung, Glas und viel Plastik.



## Liturgie und Sakramente



Als es zu kalt wurde, ging die kleine Gruppe ins Pfarrzentrum, um sich dort aufzuwärmen. Mit viel Kreativität stürzten sich die Kinder und Firmlinge in ein kreatives Projekt, und gestaltete Plakate für die Umwelt. Diese kann man im Dorf verteilt bewundern.



Eva Maria Kern, Projekt-Ansprechpartnerin

... und in Edling

## Aktion Vogelhäuschen im Pfarrgarten



# Liturgie und Sakramente

## Verkauf von fair gehandelten Produkten aus dem WELTLADEN beim Fastenessen am Palmsonntag



# Liturgie und Sakramente

## Firmung Rieden



Bild: L. Oehmig

# Liturgie und Sakramente

## Firmung Edling



Bild: Foto Flamm

# Spirituelle Angebote

## **Bibel- und Glaubensgespräch**

Es werden folgende Bibel- und Glaubensgespräche  
in unserem Pfarrverband angeboten:

### **In Edling**



Donnerstag, 05. September 2024

Donnerstag, 05. Dezember 2024

**jeweils um 19:45 Uhr im Pfarrheim Edling.**



### **In Attel**

Donnerstag, 12. September 2024

Donnerstag, 10. Oktober 2024

Donnerstag, 14. November 2024

Donnerstag, 12. Dezember 2024



**jeweils um 19:45 Uhr im Chorprobenraum**

Es sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Achten Sie bitte in der Gottesdienstordnung, den Schaukästen der Pfarreien,  
sowie auf der Internetseite des Pfarrverbandes, ob diese Termine stattfinden.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

## Kreuzwegandacht in Edling

In dem Büchlein Ölbergandachten/Kreuzwege des erzbischöflichen Seelsorgereferats liest man:

*„In den Stationen des Kreuzweges entdecken wir Stationen unseres Lebens. Manchmal finden wir uns wieder in der Gestalt des leidenden Christus, manchmal in den Menschen, die mitschuldig sind an seinem Leiden und Sterben oder die versuchen, sein Leid zu lindern.“*



Speziell in der Zeit vor Ostern will man den Leidensweg Jesu nachgehen und ihn mit dem eigenen Lebensweg in Verbindung bringen.

Am 22. März fand eine Kreuzwegandacht in der Edlinger Kirche statt.



Unter der Leitung von Sr. Paula ging eine kleine Gruppe von Teilnehmern von Station zu Station. Jede der 14 Stationen wurde mit einem Gebet betrachtet. Eingerahmt wurden die Gebete, indem wir gemeinsam das Lied „O Herr nimm unsere Schuld, mit der wir uns belasten“ sangen.

Es war eine gelungene Andacht, aus der wir meditativ bewegt und angeregt wieder nach Hause gehen konnten.

Die Veranstaltung hätte aber durchaus mehr Teilnehmer verdient.



## Palmsonntag und Fastenessen in Edling

Leider musste am diesjährigen Palmsonntag die traditionelle Prozession vom Klosterkindergarten zur Kirche witterungsbedingt ausfallen. Die Palmweihe fand in der gut gefüllten Pfarrkirche statt.

Gleichzeit präsentierten zwei Firmgruppen Ihre Waren: Gebundene Palmbuschen und fair gehandelte Produkte aus dem WELTLADEN und es gab traditionell den Osterkerzenverkauf. Somit wurde es eng im Eingangsbereich und man hatte fast das Gefühl sich durch einen orientalischen Basar zu bewegen.



Aber Pfarrer Karl Wuchterl fand noch genug Platz, um am Taufbrunnen die Palmweihe durchzuführen und schließlich konnte er sich zusammen mit den Fahnenabordnungen und dem Altardienst einen Weg zum Einzug in die Kirche bahnen, um den feierlichen Gottesdienst zu feiern.

Im Anschluss daran gab es im Pfarrheim die traditionelle Fastensuppe, zubereitet unter der Leitung unseres Chefkochs, Josef Huber. Dankenswerterweise darf er für die Vorbereitung immer noch die Küche in der ehemaligen Bäckerei Berndl nutzen.

Auch die Damen des Reitmehringer Pfarrgemeinderates halfen am Vortag fleißig mit beim Gemüseschneiden.



Der Reinerlös von fast 400,00 € unterstützt die Restaurierung des stark verwitterten Feldkreuzes in Viehhausen.

### Fronleichnam und Pfarrfest in Edling

„Ist der Mai kühl und nass, füllt er Scheune und Fass“, so sagt eine alte Bauernregel. Das heißt die Landwirtschaft und die Natur freute sich über die vielen Niederschläge im Mai.

Der Pfarrgemeinderat war an Fronleichnam nicht so sehr begeistert über das wechselhafte Wetter. Am Vorabend waren die Wetterprognosen für den Fronleichnamstag miserabel. Also sagten wir die Prozession in Edling ab.



Wir hatten uns so eine schöne Route ausgedacht: 1. Altar gestaltet vom Kirtaverein bei der Schächinger Mühle, 2. Altar in der Birkenstraße bei der Familie Adler, 3. Altar im Klosterkindergarten, 4. Altar in der Kirche. Alle waren bereit und dann sagten wir ab. Das Pfarrfest wurde im Pfarrsaal hergerichtet und nicht auf der frisch gemähten Rasenfläche im schönen Pfarrgarten.

Pfrv. Franz Xaver Finkenzeller zelebrierte den Festgottesdienst und anstelle der Prozession durch Edling gab es eine kleine Runde in der Kirche, zusammen mit dem Altardienst und einigen Erstkommunionkindern. Anschließend wurde die Monstranz ausgesetzt.



*Quod erat expectandum* (wie zu erwarten war), wenn alles abgesehen ist, riss der Himmel im Anschluss an den Gottesdienst auf und es war wider Erwarten sonnig. Eine Absage der Prozession wäre also gar nicht nötig gewesen.

Aber trotzdem kamen viele Leute gut gelaunt ins Pfarrheim zum Pfarrfest und ließen sich ein Schnitzel oder eine Gemüselasagne schmecken. Wir konnten sogar einige Tische im Freien aufbauen. Die Leute nahmen sich die Predigt von Pfrv. Franz Xaver Finkenzeller zu Herzen, in der er unter anderem erwähnte: *Christsein heißt miteinander*. Davon kann man ableiten, es ist auch wichtig, dass die Pfarrgemeinde miteinander feiere.

Florian Wallner, i. A. des PGR

## Kirchenverwaltungswahlen 2024

Liebe Pfarrverbandsangehörige!

Unter dem Motto „**MIT MIR MEHR WIR**“ werden am 24. November 2024 in unserer Erzdiözese die neuen Kirchenverwaltungen für eine Amtsperiode von 6 Jahren gewählt.

Die Kirchenverwaltung wird demokratisch von den Mitgliedern der Pfarrei gewählt als wichtiges Mitbestimmungs- und Entscheidungsgremium der Kirchenstiftung.

Sowie jede Gemeinschaft vom Engagement ihrer Mitglieder lebt, so ist eine engagierte und handlungsfähige Kirchenverwaltung das Rückgrat jeder Pfarrei, welches durch die aktive Mitgestaltung von Verwaltungs-, Personal- und Finanz- und Vermögensverwaltungsfragen wichtige Grundlagen für das pfarrliche Leben und eine lebendige Gemeinschaft vor Ort legt.



Deshalb braucht jede Pfarrei Frauen und Männer – Mitglieder der Kirche – die mit Weitblick und Engagement vor Ort Verantwortung übernehmen und Zukunft mitgestalten.

In der nächsten Zukunft startet die Kandidatensuche.

Wir hoffen auf eure Bereitschaft, am Leben eurer Pfarrei-Gemeinschaft mitzuwirken, und ermutigen euch dazu.

Hippolyte Ibalayam, Pfarrverbandsleiter



## Die Kindertagesstätte St. Peter - Soyen berichtet

### Die Sonne und der Wind - Sommer in der Kita

„In einer warmen Sommernacht versammelten sich die Sonne und der Wind, um über ihre Kräfte zu sprechen. Der Wind prahlte lautstark, dass er der Stärkere von beiden sei. Die Sonne lächelte gelassen und schlug eine Wette vor: wer von ihnen beiden es schaffe, einen Reisenden dazu zu bringen, seinen Mantel auszuziehen sei der Stärkere. Der Wind nahm die Herausforderung an und blies mit aller Macht. Er riss an den Kleidern des Reisenden und fegte Staub und Sand umher. Doch der Reisende hielt seinen Mantel fest um sich geschlungen und zog ihn sogar noch fester zu.

Dann war die Sonne an der Reihe. Sie begann sanft zu strahlen und ihre warmen Strahlen umhüllten den Reisenden wie eine Umarmung. Er spürte, wie die Wärme seine Haut erreichte und wie angenehm es war. Bald darauf zog er seinen Mantel aus und genoss die warmen Sonnenstrahlen auf seiner Haut.

Der Wind musste zugeben, dass die Sonne stärker war als er. Denn während er mit Kraft und Lärm versuchte, seinen Willen durchzusetzen, erreichte die Sonne ihr Ziel mit Sanftheit und Güte.“

Mit dem Sommer kommt auch in unserer Kita St. Peter die Zeit, wo wir viel draußen sind. Die warmen Sonnenstrahlen laden unsere kleinen Entdecker dazu ein, die Natur zu erkunden und gemeinsam neue Erfahrungen zu sammeln.

Wir gehen in den Wald, machen Ausflüge, treffen uns zum Picknick im Garten und genießen die gemeinsame Zeit, bevor wir unsere Großen in die Schule verabschieden.



## Kinder und Jugend

Im Mai haben wir schon unser diesjähriges Kita-Fest gefeiert – diesmal wurde ein Maibaum vor der Kindertagesstätte aufgestellt. Die Tage sind angefüllt mit Aktionen wie dem Besuch der Fotografin, einem Besuch von Notarzt und Rettungsdienst, Experimenten, im Garten pflanzen und ernten (hier war der Gartenbauverein bei uns und hat uns unterstützt), Gartengestaltung, das Abschiedsfest für die Schulanfänger planen und die ersten Termine mit den neuen Kindern und deren Eltern stehen auch schon an.



Wir wünschen allen Familien eine wundervolle Sommerzeit und freuen uns darauf, euch bald wieder in unserer Kita begrüßen zu dürfen.

Allen Schulanfängern und ihren Familien wünschen wir einen guten Start in der Schule und Gottes Segen!

Anna Stieglbauer



## Die KLJB Attel berichtet

### 72-Stunden-Aktion der KLJB Attel

Vom 18. bis 21. April nahm die Landjugend Attel bei der 72-Stunden-Aktion der BDKJ teil.

Bei dieser Sozialaktion werden in 72 Stunden in ganz Deutschland Projekte umgesetzt, die die „Welt ein Stückchen besser machen“.

Die Landjugend hat sich entschieden in dieser Zeit eine Bank für die Radfahrer und Spaziergänger zu bauen. Die Bank wurde in Sendling kurz vor der Brücke zum Fischergust auf der rechten Seite auf dem Damm der Attel aufgestellt.

Eine große Herausforderung bei dieser Aktion ist es, das Projekt anhand von Sachspenden der umliegenden Firmen zu meistern.

Am Donnerstag um 17:07 Uhr starteten die 72 Stunden und es wurde die Bank geplant und eine Materialliste erstellt, sodass am Freitag die benötigten Materialien besorgt werden konnten.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei den Firmen und Geschäften bedanken, die uns das Projekt so ermöglicht haben:

ALPMA Alpenland Maschinenbau GmbH für die großzügige Edelstahlspende,  
beim Sägewerk Ametsbichler für das Holz,  
bei Adler Edling für den Kies und  
beim Profi Baumarkt Eder Wasserburg und  
Josef Schwarz & Sohn GmbH für die benötigten Hilfsmaterialien und den Beton.

Ebenfalls möchten wir uns noch beim Verbund bedanken, die uns den Stellplatz zur Verfügung gestellt haben.

# Kinder und Jugend

Am Samstag und Sonntagvormittag haben wir fleißig gearbeitet ...



... und am Sonntagnachmittag konnten wir die Bank aufstellen.



Anna Purainer



Die KLJB Attel lädt ein...

**Weinfest**  
der Landjugend Attel

am **26. Juli**  
ab **19.00** Uhr

**WEIßBIERBAR**  
**LIVEMUSIK**  
**BARBETRIEB**

Au 1, 83512 Wasserburg



# Kinderseite

Hallo Zusammen, der Sommer ist da!  
Aber Achtung, da hat sich doch jemand versteckt, der gar nicht in den Sommer  
gehört! Viel Spaß beim Suchen und Ausmalen 😊, eure Katja





## Die KLJB Rieden - Soyen berichtet:

Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, haben wir die neue Vorstandschaft gewählt:

1. Vorstand: Magdalena Machl
2. Vorstand: Sophie Oster

Schriftführer: Laura Linner  
Kassier: Jonas Ganslmeier,  
Matthias Ganslmeier



Beisitzer: Georg Ganslmeier, Michael Pauker, Manfred Heindl, Theresa Machl, Lea Krötzinger, Kathrin Pauker, Leo Bacher, Marinus Schimpflingseder

Am 28. Januar traf sich die alte und neue Vorstandschaft der Landjugend zum gemeinsamen Essen beim Unertl in Haag. Wir bedanken uns recht herzlich bei Kathi Machl, Hannah Schillhuber und Lisa Grill für ihren tatkräftigen Einsatz in der Vorstandschaft.

Auch am diesjährigen Faschingssonntag waren wir gemeinsam als Fußgruppe beim Umzug in Edling dabei. Unser diesjähriges Thema war „Helden der Kindheit“. Als Pumuckl, Prinzessin, Teletubbies oder Bob der Baumeister konnten wir so sogar den 2. Platz in der Kategorie „beste Fußgruppe“ gewinnen und ließen uns den 100,00 € Getränkegutschein im Zelt schmecken. Es war wie immer a Mordsgaudi!!



## Kinder und Jugend

Bei der Aktion Rumpelkammer konnten wir am 02. März rund 290 Säcke, gefüllt mit Altkleidern, sammeln. Die Kleidung wird in Second-Hand-Läden verkauft, ins Ausland exportiert oder recycelt. Danke an alle die mitgeholfen haben.

Am 03. Mai 2024 war es endlich wieder soweit, das Weinfest in Kirchreit stand an. Nachdem am 01. Mai dort bereits der Maibaum aufgestellt wurde, konnten wir das Zelt der Maibaumfreunde Soyen – Kirchreit nutzen.

Vielen Dank hierfür!

Nachdem wir an den Vortagen bereits fleißig aufgebaut und dekoriert hatten, ging es dann am Freitag um 19:00 Uhr endlich los! Trotz des eher ungemütlichen Wetters fanden viele Besucher den Weg zu uns und ließen sich Gyros, Brotzeitplatten und verschiedene Weine schmecken. Für eine ordentliche Stimmung sorgte die Partyband „Auwäh Zwick“ und es zog Jung und Alt auf die Tanzfläche.

Schee, dass so viele mit uns gefeiert haben und ein großes Danke an alle Helfer und Helferinnen sowie an „Auwäh Zwick“!



Des Weiteren dürfen wir verkünden, dass wir auch dieses Jahr wieder unser Ferienprogramm „Batzn am Bach“ anbieten werden. Der genaue Termin sowie alle weiteren Infos werden wir noch bekannt geben.

## Kinder und Jugend

Die Hälfte des Erlöses vom Klopfersingen spendeten wir an Schwester Cordis nach Südafrika. Daraufhin schickte sie uns einen Brief indem sie sich für unseren Einsatz und die Spende bedankt. Außerdem erzählt sie von ihren Projekten. Aber lest selbst...

Liebe Theresa, alle Klopfersänger u. Sängersinnen sowie den grosszügigen Spender u. Spenderinnen der Pfarrei Rieden Sojen.

Herzliche Grüsse aus Südafrika. Eure grosse Spende ist bei uns angekommen.

Ein herzliches "Vergelt's Gott" für 2875 Euro von Eurem Einsatz für die notleidenden Menschen unserer Umgebung. Da unsere Währung der "Rand" an Wert verloren hat, haben wir über Schlehdorf die stattliche Summe von 58035.. Rand bekommen. Die Lebensmittelpreise sind bei uns im letzten Jahr sehr angestiegen, so bedeutet Eure Spende eine grosse Hilfe in der Versorgung notleidender Menschen.

Seit meiner letzten email von 2023 hat sich bei uns im Land nicht viel geändert. Wir haben noch immer Stromsperrern, Ausserdem haben Unwetter mit Überschwemmungen, besonders an der Ostküste und auch in Teilen unserer Provinz grossen Sachschaden angerichtet und auch Menschen sind ertrunken.

Unser Postamt in unserem Stadtteil Cambridge wurde im März - April 2023 geschlossen und somit wurde unsere Postboxadresse hinfällig. Briefe erreichen uns keine mehr. Mein letzter Pfarrbrief ist vom Sommer 2022, die anderen von 2023 sind wohl alle verloren gegangen, schade. Nun zurück zu Eurer Spende. Das Geld werden wir wieder an die Gruppen geben die Nahrungsmittel verteilen. Aber wir wollen auch noch einem anderen Projekt mit der Spende helfen. Daron

## Kinder und Jugend

möchte ich kurz berichten:

Eine unserer africanischen Schwestern Sr. Nobulali Bulurelo wurde mit einigen anderen Personen als lokale Heldin geehrt für ihre Tätigkeit in einem sehr armen Vorort "Duncan Village". Dort began sie vor Jahren auf dem Grundstück der Kath. Kirche mit dem Anbau eines Gemüsegartens, der sich nun zu vielen Familien erstreckt.

Dann wurde mit Spenden ein Gemeinschafts-Haus "St. Aidan" gebaut. Dort unterhält sie eine Suppenküche. Im Haus leben tagsüber Kinder und alte Leute, die sonst alleine in ihren Behausungen wären. Sie sind dort sicher, sie werden betreut und auch mit Essen versorgt. Zur Suppenküche kommen auch Arme aus der Siedlung. Wir freuen uns dass wir Sr. Nobulali durch eure Spende etwas helfen können. Anbei einige Bilder von ihrem Wirkungskreis.

Auch im Namen meiner Mitschwestern wünsche ich Allen in der Jugendgruppe und Spendern u. Spenderinnen ein gesundes, gesegnetes u. erfolgreiches Jahr 2024. Eure Sr. Cordis.

Ich füge unsere neue Postboxadresse bei.  
Emmaus Retirement Home

Postnet suite 215

Private Bag x 9063

East London

5200

Rep. South Africa

# Kinder und Jugend



„St. Aidan“ -  
Gemeinschaftshaus  
für Kinder und alte Leute  
in „Duncan Village“

Hier wird, entsprechend dem  
Bericht von Sr. Cordis,  
unter anderem ein  
Gemüsegarten und eine  
Suppenküche betrieben.



Laura Linner

### **Kirchliches Fest am ersten Sonntag im Oktober - Warum feiern wir eigentlich nochmal Erntedank?**

Das Erntedankfest ist ein christliches Fest, welches bereits auf Feierlichkeiten im Römischen Reich, im antiken Griechenland oder auch in Israel zurück geht. Wir feiern das Erntedankfest aus Dankbarkeit für die Gaben der Natur zur Zeit der Ernte, also immer im Herbst.

Der Herbst ist nicht nur die Zeit der Kastanien und der vielen bunten Blätter, weil aber dann bei uns auch die meisten Früchte und Gemüse reif sind ist dies vor allem auch die Zeit der Ernte. Dass uns die Natur jedes Jahr aufs Neue reich beschenkt, dafür kann man sich auch mal bedanken - das dachten sich schon die Römer oder die alten Griechen. Erntedankfeste gab es nämlich bereits, bevor es die christliche Religion gab.

In der katholischen Kirche wurde das Erntedankfest zum ersten Mal im 3. Jahrhundert nach Christus erwähnt. Aber erst im Jahr 1972 wurde festgelegt, dass das Erntedankfest am ersten Oktobersonntag gefeiert werden soll.

Auch in anderen Religionen wird ein Erntedankfest gefeiert: Die Jüdische Gemeinde macht das gleich zweimal - zu Beginn und zum Ende der Erntezeit; diese beiden Feste heißen Schawuot und Sukkot.

Am vierten Donnerstag im November wird in den USA auch ein Dankesfest gefeiert, Thanksgiving. Dieses Fest ist kein kirchliches Fest sondern geht zurück auf die Gründerväter des Landes, die dankbar waren, nach der Überfahrt von Europa mit dem Schiff heil angekommen zu sein. Sie waren froh, endlich wieder trockenen Boden unter den Füßen zu haben und vor allem waren sie dankbar für die ersten Mahlzeiten in einem fremden Land. Thanksgiving wird traditionell mit der ganzen Familie bei einem Truthahn-essen mit Kartoffelpüree, Bratensoße, Süßkartoffeln, Cranberrysoße und Gemüse als Beilagen gefeiert.



Tischgebet und Ausmalbild zu Erntedank



Alle guten Gaben

alles was wir haben,

Kommt, o Gott von Dir.

Wir danken Dir dafür.

Amen

Koblenz 2014

## Fußwallfahrt nach Altötting

Nach zwei Wochen sehr schlechtem Wetter war pünktlich zum Wallfahrerwochenende Ende April schönes Wetter angesagt und so starteten die Edlinger Wallfahrer, verstärkt mit einer Gruppe aus Rott, um Mitternacht am Kellerberg in Wasserburg ihren Marsch nach Altötting in eine sternklare Nacht.

Gesichert durch das BRK-Fahrzeug und die „PKW-Nachtfahrerin“ Monika Furtner erreichten die Pilger nach zwei kurzen Gehpausen um kurz nach 5:00 Uhr früh Kraiburg und konnten sich dort mit einem wohlverdienten Frühstück stärken.



Nach dem Frühstück hatte sich die Gruppe auf 48 Teilnehmer vergrößert. Christa Oberschmied übernahm in Kraiburg die PKW-Absicherung der Wallfahrergruppe. Die Innleit'n in Kraiburg war leider dieses Jahr gesperrt, aber der Umweg war eine gute Alternative und beim Weg über den Golfplatz in Guttenburg begrüßte die Sonne die Wallfahrer. Der Rasen war noch von Rauheif überzogen, die Vögel begrüßten mit ihrem Pfeifen den beginnenden Tag und der Rosenkranz schallte durch den Lautsprecher über den idyllischen Weg, das lässt die Wallfahrt am Morgen zu einem ganz besonderen Erlebnis werden.



Nach dem Pilgergottesdienst, zu dem Pfarrer Karl Wuchterl extra nach Tüssling gekommen war, machten sich die Wallfahrer über die sogenannten „Ewigkeitswiese“ auf zum Endspurt.



Pünktlich erreichte die Fußwallfahrt das Ziel Altötting und wurde von einer dortigen Abordnung begrüßt und unter Glockengeläut auf den Kapellplatz geführt. Dies ist ein großer emotionaler Moment für die Pilger, wenn man erschöpft und zum Teil mit schmerzenden Füßen

über den Kapellplatz zur Gnadenkapelle zieht. Der Abschluss wurde dieses Mal mit einer kurzen Ansprache auf dem Kapellplatz begangen.



Für den Rücktransport nach Kraiburg und Wasserburg stand ein Bus zur Verfügung, die Finanzierung der Fahrtkosten wäre ohne den großzügigen Zu-schuss der Pfarrei nicht möglich gewesen. Hierfür ein herzliches DANKESCHÖN an Pfarrer Hippolyte Ibalayam und die Kirchenverwaltung!

Eine besondere Rolle übernehmen auf der von Wasserburg aus insgesamt 13 Stunden langen Wallfahrt seit Jahren die beiden Vorbeter Daniel Unfried und Christoph Schwarz, getragen durch die Rosenkranzgebete und angeführt vom Kreuz wird der lange und beschwerliche Weg zu einem besonderen und meditativen Glaubenserlebnis.

Herzlichen Dank an alle Wallfahrer für's engagierte Mitbeten, den Vorbetern, den Kreuzträgern Stefan Diemel, Stefan Färber und Alois Dürnecker, den Lautsprecherträgern, dem Organisten, Herrn Pfarrer Karl Wuchterl und den Fahrern der Begleitfahrzeuge und der BRK-Besatzung für die sichere Begleitung.

Karin Färber & Heidi Herker

## Weihejubiläum Kapelle in Dirnhart

Im Mai 1984 wurde die Kapelle in Dirnhart eingeweiht und am Muttertag mit einer Maiandacht und anschließendem geselligem Beisammensein gebührend gefeiert.

Für die Dirnharter ist die kleine Kapelle, die von Familie Oberhauser vor 40 Jahren mit großer Unterstützung der Nachbarschaft gebaut wurde, der Mittelpunkt der Dorfgemeinschaft und des gemeinsamen Glaubens, dies war bei der Jubiläumsfeier spürbar.



Umrahmt wurde die Maiandacht von den Dirnharter Sängern. Heidi Herker bedankte sich zum Schluss bei Sebastian Oberhauser, weil er die Tradition seines Opas und Papas fortführt, bei Angela Wagner, weil sie der Antrieb der „Kapellenmannschaft“ ist und bei Pfarrer Karl Wuchterl für die freundschaftliche Begleitung als Seelsorger.

Der Edlinger Förderverein für Kinder und Jugendliche e.V. bot ein kleines Kinderprogramm an und die Erwachsenen genossen Kaffee und Kuchen unter den schattigen Obstbäumen und abends noch Rehragout und Grillfleisch.



Der Erlös aus der Bewirtung von über 1.000 € kommt dem Förderverein zu Gute. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender!

Heidi Herker

## Maiandacht des Obst- und Gartenbauvereins Edling

Das Ideale Wetter lockte zahlreiche Besucher am Sonntag, den 26.05. um 14:00 Uhr auf die Streuobstwiese.

Vorbereitet von einigen Vorstands-mitgliedern feierten sie zusammen mit Herrn Pfarrer Karl Wuchterl beim Kreuz der Familie Kerschl eine Maiandacht. Die „Ziachmoni“ spielte Marienlieder und alle sangen kräftig mit. Besonders eindrucksvoll war die Betrachtung des Bildes von Maria und Elisabeth und deren „Zwiegespräch“.



Danach suchten sich die Besucher ein schattiges Plätzchen bei der Hütte auf der Streuobstwiese und ließen sich Kaffee und den von fleißigen Vereinsmitgliedern gebackenen Kuchen schmecken. Mit Hermann und Norbert hatte sich Moni Unterstützung gesucht und zu dritt wurde aufgespielt. So verbrachten alle einen geselligen, unterhaltsamen Nachmittag in herrlicher Natur.



Annelies Schedlbauer



## Neues von der Soyener Frauen Gemeinschaft (SFG)

### Faschingskranzl in der Brandmühle

Voll besetzt war die Gaststube beim Faschingskranzl der SFG in der Brandmühle.

Bei Kaffee und Kuchen kam schon bald unterhaltsame Stimmung auf.

Zum Highlight wurde der Besuch von vier Damen, die musikalisch und humorvoll vom begründet tragischen und fürchterlichen Ableben Ihrer Ehemänner berichteten und ihr Alleinsein beklagten.

Die erneute Partnersuche wird sich aber noch hinziehen, da die Folgen Ihrer Geständnisse noch Zeit beanspruchen.

Viele Besucherinnen konnten sich an einem der schönen Preise der Tombola erfreuen, wofür wir nochmals allen Spendern "Vergelt's Gott" sagen.

Mit einer Einlassung warum der Bayer nicht Tschüss sagen kann und einem kleinen Blumengruß für die Gäste endete ein geselliger Nachmittag.



## Frühstück am Rosenmontag im Schellenberger Hof

Sehr gut besucht war auch das Frühstück am Rosenmontag im Schellenberger Hof.

Bei einem reichhaltigen und ausgiebigen Buffet genossen wir wieder einen entspannten und unterhaltsamen Vormittag zum Faschingsende.

## Brunnen schmücken für Ostern

Mit Hilfe einiger Kinder und Ihrer Mamas dekorierte die SFG auch dieses Jahr den Brunnen vor dem Soyener Rathaus und zeigte so das kommende Osterfest und den Frühling an.



## Seniorenbesuche der SFG

Mit einem kleinen Geschenk in der Hand besuchten einige Mitglieder der SFG kranke, ältere und zum Teil alleinlebende Mitbürger der Gemeinde und überbrachten Ihnen einen Ostergruß der Pfarrei und auch der Gemeinde.

Groß ist die Freude bei den Senioren über diesen kleinen Gruß, der ihnen zeigt, dass sie nicht vergessen sind.

## Bericht der Jahreshauptversammlung der SFG

Am 17.4.2024 trafen sich die Mitglieder der Frauengemeinschaft Soyen zu ihrer Jahreshauptversammlung im Pfarrzentrum.

Nach der Begrüßung durch Vorsitzende Carola Schex gedachten wir der verstorbenen Mitglieder des vergangenen Jahres.

Mit dem Rückblick auf die Aktivitäten des Vereins fand der Abend seine Fortsetzung, besonders hervorzuheben der erfolgreiche Flohmarkt sowie die Mutter-Kind-Gruppen und der monatliche Spielenachmittag.



Carola Schex und Christine Gütter beim Vortragen des Jahresberichts.

## Leben im Pfarrverband

Der Kassenbericht von Christine Gütter zeigt bei aktuell 134 Mitgliedern einen soliden und stabilen Stand der Vereinskonto auf.

1000 € Reinerlös aus dem Flohmarkt wurden an das Projekt Omnibus in München gespendet.

Die Kassenprüfer Karin Eichner und Birgit Spagl bescheinigten eine souveräne Kassenführung und lobten die Arbeit von Christine Gütter.

Dem Antrag auf Entlastung der Vorstandschaft folgten die Mitglieder einstimmig.

Mit einer Vorschau auf kommende Veranstaltungen leitete Carola Schex zur Vorstellung der Website der Frauengemeinschaft über.

Diese wurde von Claudia Amorim erarbeitet und auch vorgestellt.

Vielen Dank für die aufwendige und erfolgreiche Arbeit. Adresse und Anmeldung zur Homepage erfahren Sie über das Mitteilungsblatt der SFG und die E-Mails.

Marcus Aupperle vom Roten Kreuz berichtete anhand einer Broschüre über die Zusatzleistungen neben dem Rettungsdienst.

Mit einem Dank an das Vorstandsteam für die Mitarbeit und das Werben um neue Mitglieder endete der Abend.

### **Frühstück zum Muttertag im Pfarrzentrum Soyen**

Z'sammkemma, ratschen und Neuigkeiten erfahren

Einen Tag nach dem Muttertag nahmen sich zahlreiche Frauen die Zeit, um Ihren Ehrentag bei strahlendem Sonnenschein nochmal zu feiern.

Ein reichhaltiges Buffet, errichtet von der Vorstandschaft der SFG, gab den Besucherinnen die Möglichkeit in angenehmer Atmosphäre in die neue Woche zu starten.





## Spendenübergabe an den Irmengard-Hof in Mitterndorf/Gollenshausen



Eine kleine Gruppe der Frauengemeinschaft fuhr in der Woche nach Pfingsten zum Irmengard-Hof der Björn Schulz Stiftung, um gesammeltes Bastelmaterial und eine Spende zu übergeben.



In einer Führung erklärte uns der Hausherr die Geschichte und die Aufgaben des Hauses im Chiengau.

Hier können sich Familien mit schwerstkranken und behinderten Kindern oder auch Jugendliche und Kinder von kranken Geschwistern abseits von Therapien und anstrengenden Alltag erholen. Im liebevoll und natürlich eingerichteten Gebäude und dem wunderschönen Gelände, mit großem und zum Teil speziellem Spielplatz, bleibt fast kein Kinderwunsch offen.



Kleine oder auch größere Anschaffungen und Zusatzleistungen können nur über Spenden finanziert werden.

Wir wünschen den Mitarbeitern des Irmengard-Hofs weiterhin viel Erfolg bei Ihrer anspruchsvollen Arbeit und den Gästen viele erholsame Tage.

Helena Wagensonner

## **Pfarrverbandsfahrt nach Dresden und Umgebung**

Nach mehreren Jahren Pause startete frühmorgens am Dienstag nach Pfingsten wieder eine Reisegruppe unseres Pfarrverbands für eine mehrtägige Reise nach Dresden, Bautzen und ins Elbsandsteingebirge. Die Reisegruppe, darunter Pfr. Karl Wuchterl und Pfarrvikar Franz Xaver Finkenzeller, freute sich auf ein interessantes Besichtigungsprogramm in Sachsen.

Dank freier Fahrt auf der Autobahn über Nürnberg, Hof und Chemnitz erreichten wir pünktlich am Nachmittag das barocke Jagdschloss Moritzburg, das mitten auf einer kleinen Insel gelegen, von weitläufigen Wäldern und Parkanlagen umgeben ist. August der Starke, Kurfürst von Sachsen und König von Polen, ließ die prächtige Anlage zwischen 1723 und 1733 errichten und die Räume aufwändig ausstatten. Das Schloss enthält kostbares Porzellan, den weltweit größten Bestand an geprägten Goldledertapeten und eine der größten Jagdtrophäen-Sammlungen Europas.



Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Besichtigung Dresdens. Klemens Ullmann, ein langjähriger Bekannter von Pfr. Karl Wuchterl, der früher Jugendseelsorger in der DDR und langjähriger Pfarrer der katholischen Hofkirche war, brachte uns in einer Führung die Geschichte des prächtigen Gotteshauses näher. Aber nicht nur historische Fakten und die Kriegsschäden, sondern auch die Situation der Kirche vor dem Mauerfall konnte er eindringlich und sehr persönlich vermitteln.

Anschließend nahmen wir an einer kurzen öffentlichen Andacht in der evangelischen Frauenkirche teil. Auch dort wurde in eindringlichen Worten von der Zerstörung im Februar 1945, dem Wiederaufbau, aber auch der Aussöhnung mit der englischen Stadt Coventry berichtet. Sieht man die Bilder, die im Untergeschoß ausgestellt sind, kann man kaum glauben, dass es nicht mal 15 Jahre brauchte, um diese prächtige Kirche wieder im alten Glanz entstehen zu lassen.

Nach diesen sehr nachdenklichen Eindrücken versammelten wir uns vor der Semperoper, um unter fachkundiger Leitung die weitere Altstadt mit Schloss, Zwinger, Fürstenzug und Stallhof zu erkunden. Nach sehr vielen Eindrücken und noch mehr Schritten klang der Abend mit einem guten Essen und angelegten Gesprächen im Hotel aus.



Der nächste Tag führte uns gleich am Morgen nach Pillnitz, dem kurfürstlichen Lustschloss mit seiner herrlichen Parkanlage direkt an der Elbe. Bei einer kurzweiligen Führung lernten wir die Geschichte des Schlosses mit seinen asiatisch anmutenden Gebäuden kennen, bestaunten die weltberühmte Kamelie mit ihrem eigens gebauten Gewächshaus, Orangenbäume und Palmen in gewaltigen Pflanzgefäßen und die mächtigen alten Bäume des Parks.

Unser Busfahrer Hans Zehentmair erwartete uns pünktlich wie immer und nach kurzer Fahrt über Pirna Richtung tschechische Grenze erreichten wir die berühmte Festung Königstein, eine fast 10 ha große Anlage, uneinnehmbar auf einem Tafelberg gelegen und fast ringsum von hohen Felswänden geschützt.

Nach der Auffahrt mit einem Lift, der auch PKWs und kleinere LKWs von Handwerkern transportiert, konnten wir in Eigenregie die Festung erkunden. Die einen zog es erst zum Mittagessen, die anderen erwanderten gemächlich die Festung mit ihren über 50 Gebäuden und genossen die schöne Aussicht auf das Elbetal.

Die ehemalige Kaiserburg aus dem Jahr 1359 wurde im Laufe der Jahrhunderte immer weiter ausgebaut und war vom 16. Jahrhundert an bis 1922 sächsisches Staatsgefängnis vorrangig für politische Gefangene. Die sächsischen Herrscher aus dem Geschlecht der Wettiner zogen sich in unruhigen Zeiten immer auf die Festung zurück, in deren Magazinen sie auch den Staatsschatz in Sicherheit brachten. Besonders eindrucksvoll war auch das Brunnenhaus mit dem 152 m tiefen Brunnenschacht, der um 1563 angelegt wurde, eine aus heutiger Sicht unvorstellbare Arbeit.

Nach kurzer Fahrt auf die nördliche Elbeseite erreichten wir den Parkplatz Lohmen und wanderten ein kurzes Stück bis zur berühmten Bastei mit der neuen Aussichtsplattform, einige noch weiter bis zur Basteibrücke. Die Menschenmassen, die einen kurzzeitig ans Oktoberfest erinnerten,



machten deutlich, dass man diesen Ort mit seinen einmalig markanten Felstürmen als Sachsen-Tourist einfach gesehen haben muss.

Der Freitag führte uns auf der A4 weiter Richtung Osten zum Kloster Marienstern in Panschwitz-Kuckau. Das dank der sächsischen Landesausstellung 1998 schön renovierte Kloster der Zisterzienserinnen beherbergt umfangreiche Behinderteneinrichtungen und eine Förderschule. Nach einem Gottesdienst in der Klosterkirche und einer kleinen Führung konnten wir uns in dem wunderschönen Klostercafé St. Michael stärken, bevor wir nach Bautzen weiterfuhren.

Unser Stadtführer zeigte uns vor allem den Petri-Dom, eine sogenannte Simultankirche, das heißt sie wird gleichermaßen von der evangelischen und katholischen Gemeinde genutzt, wobei jede Gemeinde eine eigene Sakristei und eine eigene Orgel besitzt.

Letzter Besuchspunkt war die Gedenkstätte Bautzen II, das sog. Stasi-Gefängnis. Bereits vor der SED-Zeit, ab 1906, diente diese Haftanstalt vorrangig der Inhaftierung politischer Gefangener, besonders während der NS-Diktatur und danach unter der sowjetischen Besatzung. Ab 1956 unterstand das Gefängnis der Stasi, 1992 wurde es geschlossen und seit 1994 dient es mit der Ausstellung persönlicher Schicksale als Gedenkstätte für das dunkle Kapitel der politischen Haft in der DDR.

Nach dem Besuch war einem wieder bewusst, welchen Schatz jeder persönlich mit den demokratischen Grundwerten in unserem Land hat.

## Leben im Pfarrverband

Mit sehr vielen Eindrücken und Erlebnissen ging es dann am Samstag wieder in die Heimat. In Himmelkron besuchten wir kurz die moderne Autobahnkirche und stärkten uns danach im Gasthaus der Frankenfarm für die restlichen Kilometer.

Ein besonderer Dank an unseren Busfahrer Hans von der Fa. Rottmayer für seine ruhige, souveräne und sichere Fahrweise.

Bartl Zacherl



Der Pfarrverband und besonders die Mitreisenden bedanken sich ganz herzlich bei Herrn Dr. Bartl Zacherl für die sehr gelungene Organisation der Fahrt.

## Kirchgeld 2024

Liebe Pfarrangehörige,

wie jedes Jahr bitten die Pfarreien im Pfarrverband um das im Kirchensteuergesetz festgesetzte Kirchgeld, das in voller Höhe den Pfarreien zugutekommt und in Zeiten, in denen Zuschüsse und Finanzmittel seitens der Diözese gekürzt werden, dringender denn je ist.

Vieles müssen heutzutage die Pfarreien aus Eigenmitteln bestreiten und sind daher auf Ihre Mithilfe angewiesen.

Um das Kirchgeld in **Höhe von 1,50 €** werden alle gebeten, die älter als 18 Jahre sind und über ein eigenes Einkommen verfügen.


Sie können das Kirchgeld entweder mit dem Bankvordruck überweisen oder in dem evtl. beigelegten Kuvert bei einer Kollekte oder im Pfarrbüro abgeben.

Die Kirchenverwaltungen




## Termine – Termine – Termine – Termine – Termine

### August

- Sonntag, 04.08.2024** Edling: 10:00 Uhr hl. Messe zum Patrozinium, anschließend Kirtafest
- Sonntag, 11.08.2024** Zell: 10:00 Uhr hl. Messe zum Patrozinium, anschließend lädt die Marian. Männerkongregation zum Frühschoppen ein
- Donnerstag, 15.08.2024** Kirchreit: 10:00 Uhr hl. Messe zum Patrozinium mit Kräutersegnung
- 
- hl. Messe mit Kräutersegnung in allen anderen Pfarreien zur gewohnten Zeit

### September

- Sonntag, 08.09.2024** Attel: 09:30 Uhr Festgottesdienst zum Attler Herbstfest, anssl. Festzug zum Zelt
- Sonntag, 15.09.2024** Soyen PZ: 10:00 Uhr hl. Messe, anssl. Pfarrfest
- 
- Samstag, 21.09.2024** Edling: Krankengottesdienst mit Krankensalbung
- Sonntag, 29.09.2024** Attel: 08:30 Uhr hl. Messe zum Patrozinium  
Attel: 19:30 Uhr Vesper zum Patrozinium

## Oktober

**Sonntag, 06.10.2024**



hl. Messe zum Erntedank  
in den jeweiligen Pfarreien



**Sonntag, 13.10.2024**

Attel: 10:15 Uhr hl. Messe zur Dekanatswallfahrt

Edling: 08:15 Uhr Dekanats-Fußwallfahrt n. Attel

Kirchreit: 07:45 Uhr Dekanats-Fußwallfahrt n. Attel

**Freitag, 11.10.2024**

St. Koloman: 19:00 Uhr hl. Messe zum Patrozinium

**Sonntag, 20.10.2024**

Kirchweih-Gottesdienste i. den jeweiligen Pfarreien

**Montag, 21.10.2024**

Soyen PZ: 14:00 Uhr Andacht zum  
Seniorenachmittag, anschl. Kaffee u. Kuchen

## November

**Freitag, 01.11.2024**

Allerheiligen, hl. Messe und Andacht  
mit Gräbersegnung in den jeweiligen Pfarreien



**Samstag, 02.11.2023**

Allerseelengottesdienste mit Gedenken  
der Verstorbenen in den jeweiligen Pfarreien



**Sonntag, 10.11.2024**



Attel: 08:30 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertag, anschließend Gedenkfeier am Kriegerdenkmal

Edling: 10:00 Uhr Gottesdienst zum Volkstrauertag, anschließend Gedenkfeier am Kriegerdenkmal

**Samstag, 16.11.2024**

Edling: 19:00 Uhr hl. Messe für die verstorbenen Mitglieder der Edlinger Vereinsgemeinschaft

**Sonntag, 17.11.2024**

Edling: 10:00 Uhr Gottesdienst zum Seniorentag, anschl. Bewirtung im Pfarrheim

Rieden: 10:00 Uhr Gottesdienst z. Volkstrauertag, anschließend Gedenkfeier am Kriegerdenkmal

**Sonntag, 30.11.2024**

Rieden: 19:00 Uhr Gottesdienst mit Segnung der Adventskränze



## Dezember

**Sonntag, 01.12.2024**

Gottesdienste mit Segnung der Adventskränze in den jeweiligen Pfarreien

**Montag, 02.12.2024**

Edling: 19:30 Uhr Adventsmeditation in der Kirche



## Bankverbindungen der Pfarrkirchenstiftungen:

### Pfarrkirchenstiftung St. Cyriacus Edling

#### VR-Bank Rosenheim:

IBAN: DE59 7116 0000 0003 2585 80  
BIC: GENODEF1VRR

#### Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg am Inn:

IBAN: DE34 7115 2680 0000 1802 24  
BIC: BYLADEM1WSB

### Pfarrkuratienstiftung St. Antonius Reitmehring

#### VR-Bank Rosenheim:

IBAN: DE 63 7116 0000 0009 2973 40  
BIC: GENODEF1VRR

### Pfarrkirchenstiftung St. Peter Rieden

#### Bankhaus RSA:

IBAN: DE 88 7016 9524 0000 4108 70  
BIC: GENODEF1RME

### Pfarrkirchenstiftung St. Michael Attel

#### Liga-Bank:

IBAN: DE 46 7509 0300 0002 2023 60  
BIC: GENODEF1M05

#### Quellenangaben:

- Seite 5: Bild Taufe: Pfarrei Edling
- Seite 8: Bild Pfarrer Karl Wuchterl: ovb-online.de
- Seite 16: Ausmalbild von: coloringonly.com
- Seite 23: Pfarrei Edling - iStock Photo by Getty Images
- Seite 54: Sandra Schoen, pixabay.com
- Seite 55: Sarah Frank, Pfarrbriefservice
- Seite 56: Bianca Leonhardt, Pfarrbriefservice - Pfarrei Edling
- Seite 57: Bianca Leonhardt, Pfarrbriefservice - Florian Neuner, Pfarrbriefservice

## Wichtige Kontaktadressen

### Kirchenmusiker:

Attel Roswitha Gerer, Tel. 08039/4700  
Rita Wagner, Tel. 08071/8960

Edling/Reitmehring/Rieden Charly Miller, Tel. 08076/8780

### Chöre/Musikgruppen:

Attel **Pfarrverbands-Chor**  
Birgit Spagl, Tel. 08071/920088  
Charly Miller, Tel. 08076/8780

**Kirchenchor**  
Roswitha Gerer, Tel. 08039/4700  
Rita Wagner, Tel. 08071/8960

**Innklang**  
Kontakt über Pfarrbüro Attel

**Attelbachmusik**  
Instrumentalmusik: Harfe, Hackbrett, Gitarre  
Renate Panzer, Tel. 08039/5541

**Saitenensemble Bayrisch Creme** und  
**Kirchenband Herz zu Herz**, Rhythmusgruppe  
Elvira Seeleitner, Tel. 08039/3539  
oder Pfarrei Attel

Edling **Cyriaken**  
Gabi Loidl, Tel. 0178/2675843

**Kinderchor**  
Sabine Strobel, 0176/ 21522163

Rieden **Bel Canto**  
Monika Bacher, Tel. 08071/5975210  
*Belcantomusik.com*

**Circle of Friends**  
Gabi Freundl, Tel. 08071/51180  
und Monika Niedermeier, Tel. 08071/40770  
*circleoffriends.soyen@gmail.com*

**Kinder- und Jugendchor Soyen**  
Pauline Froschmayer, Tel. 08071/1032424

## Wichtige Kontaktadressen

### Kirchenpfleger:

Attel	Anton Probst Limburg 7, Wasserburg	Tel. 08071 - 4791
Edling	Michael Bernhard Roßharter Str. 4, Edling	Tel. 08071 - 103145
Reitmehring	Balthasar Scheiel Bergweg 13, Reitmehring	Tel. 08071 - 2550
Rieden	Helmut Maier Hub 1, Soyen	Tel. 08073 - 446

### PGR-Vorsitzende:

Attel	Johann Wenisch Altermannweg 2, Ramerberg	Tel. 08039 - 2003
Edling	Anton Merkl Bgm.- Stephan-Weg 1a, Edling	Tel. 08071 - 922455
Reitmehring	Manfred Frenken Seestr. 1, Reitmehring	Tel. 08071 - 5263227
Rieden	Alois Berger Seeburg 1, Soyen	Tel. 0163 - 5600579

### Mesner:

Attel	Renate Panzer Hermann Bortenschlager	Tel. 08039 - 5541 Tel. 08039 - 1629
Edling	Sr. Paula Borscak	Tel. 08071 - 2740
Kirchreit	Peter Maier	Tel. 08071 - 4350
Reitmehring	Margit Scheiel Peter Marcher	Tel. 08071 - 2550 Tel. 0172 - 8239030
Rieden u. Soyen	Alois Berger	Tel. 0163 - 5600579
St. Koloman	Familie Machl	Tel. 08073 - 630
Zell	Familie Kirmaier	Tel. 08071 - 7843

### Kindergärten:

Edling	Klosterkindergarten St. Franziska Leitung Karin Schöberl	Tel. 08071 - 103037
Soyen	Kindertagesstätte St. Peter Soyen Leitung Anna Stieglbauer	Tel. 08071 - 1771
<u>Pfarrbücherei Edling:</u>	Brigitte Miller	Tel. 08076 - 8780

**Redaktionsschluss für die nächste Auflage Weihnachten ist am 18.10.2024.**

**Beiträge und Anregungen für den Pfarrbrief bitte an folgende Adresse:**

**[redaktion-pfarrbrief@web.de](mailto:redaktion-pfarrbrief@web.de)**